



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
60 Bauverwaltung und Gebäudemanagement

Vorlagen-Nummer

407/12

1

Sitzungsvorlage

Datum: **27. Nov. 2012**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss	öffentlich	13.12.2012	
2.				
3.				
4.				

**Konsequenzen aus dem Energiebericht der Stadt Eschweiler;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 29.10.2012**

Beschlussentwurf:

Der Beschlussempfehlung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in ihrem Antrag vom 29.10.2012 wird nicht gefolgt.

Das System der monatlichen Zählerablesungen in städt. Schulen ist beizubehalten und zu intensivieren sowie weitmöglichst auf andere städt. Objekte auszuweiten. Die Schulhausmeister und in den anderen Objekten die jeweiligen Nutzer sind anzuhalten, bei gravierenden Abweichungen die Ursachen hierfür anzugeben.

In den künftigen Energieberichten sind weiterhin besonders auffällige Veränderungen der Verbräuche so weit wie möglich mit Erläuterungen zu versehen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Mit dem als Anlage 1 beigefügten Antrag vom 29.10.2012 hat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen als Konsequenz aus dem städt. Energiebericht 2010/2011 beantragt, sämtliche Strom-, Wasser- und Wärmezähler in städt. Gebäuden quartalsmäßig abzulesen und die ermittelten Zählerstände in einer fortlaufenden Tabelle festzuhalten, die dem Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss regelmäßig zur Kenntnis zu geben ist.

Sofern auffällige Mehrverbräuche festgestellt werden, sollten unverzüglich die Ursachen ermittelt und ggfls. zügige Reparaturen veranlasst werden. In den künftigen Energieberichten sollen sämtliche besonders auffälligen Verbrauchsmengenänderungen mit erläuternden Anmerkungen versehen werden.

Hierzu ist anzumerken, dass die Stadt Eschweiler für die städt. Schulen **bereits** vor einigen Jahren ein **monatliches Ablesesystem** eingeführt hat. Dieses System sollte zur frühzeitigen Erkennung von Verbrauchsschwankungen beibehalten und intensiviert aber auch auf andere städt. Objekte ausgeweitet werden. Dabei sollen die Hausmeister bzw. sonst für die Ablesung zuständigen Nutzer angehalten werden, bei erheblichen Differenzen intensiver auf die Angabe von Gründen für die Abweichungen zu achten.

Allerdings empfiehlt die Verwaltung, von einer vierteljährlichen Kenntnissgabe an den Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss abzusehen. Einerseits ist hiermit ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand verbunden, andererseits wird es alleine jahreszeitlich bedingt erhebliche Verbrauchsschwankungen geben, sodass letztlich eine tatsächliche Vergleichsmöglichkeit erst bei der Gegenüberstellung von Jahresverbräuchen gegeben ist. Desweiteren ist darauf hinzuweisen, dass als letztendliche Grundlage für die Darstellung im Energiebericht die Verbrauchs- bzw. Kostendaten der Energieversorger in der Software herangezogen werden müssen. Deren Abrechnungen und Ablesungen werden seitens der Verwaltung geprüft und bei Unstimmigkeiten geklärt. Die meisten Abrechnungen, besonders in der Wasserversorgung haben einen Abrechnungszeitraum vom März eines jeden Jahres bis in den März des darauffolgenden Jahres. Somit würden von der Verwaltung vorgelegte eigene Ablesungsergebnisse für die Zeitspanne 1.1. – 31.12. eines jeden Jahres nicht mit den dann ausgewerteten Zahlen des Energieberichtes übereinstimmen.

Wie bereits bei der Vorstellung des Energieberichtes 2010/2011 dargelegt, ist der Bericht erstmals mit einem neuen Programm erstellt worden und stand letztlich um die Sitzung am 13.09.2012 erreichen zu können unter erheblichem Zeitdruck, sodass einige Details (z.B. Wasserbrauch Gymnasium) nicht abschließend geklärt werden konnten. Der Verwaltung ist bewusst, dass hier **noch Verbesserungspotential** besteht. So sollen im nächsten Bericht zu den Verbräuchen ab 2012 auch sämtliche auffälligen Verbrauchsmengenänderungen mit Erläuterungen versehen werden. Dabei ist allerdings darauf hinzuweisen, dass Verbrauchsveränderungen in ganz erheblichem Maße auch durch Nutzerverhalten beeinflusst und daher auch in Zukunft nicht immer erklärbar sein werden.

Weiter ist darauf hinzuweisen, dass festgestellte Mängel, die zu erhöhten Verbräuchen führten auch bisher **bereits umgehend** nach Bekanntwerden abgestellt wurden.

Bezüglich einzelnen im Antrag angegebenen Verbrauchserhöhungen wird auf das als Anlage 2 beigefügte Schreiben vom 23.11.2012 an die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verwiesen. Hier ist auch dargelegt, dass es sich bei den beispielhaft aufgeführten Fällen nicht immer um eine Verbrauchserhöhung handelte, sondern um ein Zurückfallen auf die Durchschnittsverbräuche der letzten Jahren nach Nutzungsunterbrechungen z.B. durch Umbauarbeiten.

Anlage 1

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Rat der Stadt Eschweiler

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Johannes-Rau-Platz 1 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Herrn BM Bertram
Johannes-Rau-Platz 1

52249 ESCHWEILER

Bürgermeister
der
Stadt Eschweiler
Eing.: 31. OKT. 2012

AM

Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Johannes-Rau-Platz 1
52249 ESCHWEILER

Tel.: 02403 / 71-356
Fax: 02403 / 71-516
Mail: gruene-fraktion
@eschweiler.de

29.10.2012

A. Andrey

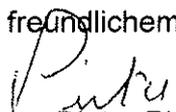
2. III / 60

**Antrag: Konsequenzen aus dem
städtischen Energiebericht**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet die Verwaltung darum, den nachfolgenden Antrag in Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden auf die Tagesordnung der Dezember-Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses zu nehmen.

Mit freundlichem Gruß


(Franz-Dieter Pieta, Fraktionssprecher)

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Eschweiler für die Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses am 13. Dezember 2012

Beschussempfehlung:

Als Konsequenz aus dem städtischen Energiebericht 2010/2011 wird die Verwaltung beauftragt, sämtliche Strom-, Wasser- und Wärmezähler in den städtischen Gebäuden ab sofort zu Beginn eines jeden Quartals, also viermal jährlich abzulesen. Die ermittelten Zählerstände sind in einer fortlaufenden Tabelle festzuhalten, die dem Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss regelmäßig zur Kenntnis zu geben ist.

Bei Gebäuden, die von Vereinen genutzt werden (Sportlerheime), werden die Nutzer verpflichtet, die Zählerstände ebenfalls quartalsmäßig abzulesen und sie der Verwaltung mitzuteilen.

Werden auffällige Mehrverbräuche festgestellt, so sind unverzüglich die Ursachen zu ermitteln und gegebenenfalls zügige Reparaturarbeiten zu veranlassen.

In den künftigen Energieberichten sind nicht nur einzelne, sondern sämtliche auffälligen Verbrauchsmengenänderungen (+/- 10 %) mit erläuternden Anmerkungen zu versehen.

Begründung:

Im jüngsten Energiebericht wird der Strom-, Wasser- und Wärmeverbrauch in den städtischen Gebäuden detailliert aufgelistet. Es zeigen sich einige exorbitante Verbrauchssteigerungen, für die die Verwaltung keine Begründung liefert und auch keine Verbesserungsmaßnahmen ankündigt. Einige Beispiele:

Beim Wasserverbrauch werden im Bericht ohne weitere Begründung von 2010 auf 2011 unter anderem folgende Zuwächse gemeldet:

Realschule Patternhof +39 %, Grundschule Karlstraße +42 %, Grundschule Eduard-Mörke-Straße +62 %, Gymnasium Gebäude Peter-Paul-Straße +112 %.

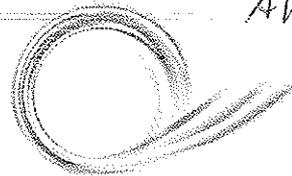
Beim Strom ist in der Grundschule Röhe ein Plus von 13 %, im Sportzentrum Jahnstraße ein Plus von 38 % ermittelt worden.

Außerdem sind Baumängel/Leitungsschäden in einigen Fällen offenbar sehr lange nicht erkannt und/oder nicht behoben worden. So hat sich der Wasserverbrauch auf dem Sportplatz Neu-Lohn von 2009 auf 2010 aufgrund eines offensichtlich zunächst unerkannten Rohrbruchs um 860 % gesteigert. Ohne dass es jemand bemerkt hat, sind hier 6333 Kubikmeter Wasser aus der Berieselungsanlage gelaufen. 2011 nach der Reparatur war der Wasserverbrauch aber immer noch dreimal so hoch wie 2009. Auch hierfür fehlt eine Begründung.

In der Grundschule Don-Bosco ist der Wasserbrauch über mehrere Jahre hinweg immer wieder deutlich angestiegen. 2011 wurden schließlich die Toilettenspülkästen ausgetauscht. In der Folge sank der Gesamtverbrauch um fast 90 %. Allein diese Maßnahme erbrachte eine Kostenersparnis in Höhe von rund 5400 Euro, die bei schnellerem Handeln vielleicht schon früher hätte erzielt werden können.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Verbrauchswerte künftig in kürzerem Turnus ermittelt werden sollten, um Schäden oder auch Energie- und Ressourcenverschwendung schneller zu erkennen. Außerdem reicht es nicht aus, im Energiebericht nur statistische Zahlen zusammenzustellen. Die Zahlen müssen vielmehr gründlich ausgewertet werden und zügiges Handeln nach sich ziehen. Aus unserer Sicht ergibt sich aus dem Energiebericht, dass das Energiemanagement in den städtischen Liegenschaft sowohl mit Blick auf die Kosten als auch auf die Ressourcen dringend im Sinne unseres Antrags verbessert werden muss.

Anlage 2



ESCHWEILER

mit Energie in die Zukunft!

Stadt Eschweiler Der Bürgermeister

Stadt Eschweiler | Postfach 1328 | 52233 Eschweiler

Herrn
Fraktionsvorsitzenden
Franz-Dieter Pieta
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Hause

20. Nov. 2012



Dienststelle
602/Infrastrukturelles/Kaufm
ännisches
Gebäudemanagement

Auskunft erteilt

Herr Rehahn

Zimmer 310

Telefon 02403/71-281

Fax 02403/60999-196

thomas.rehahn@eschweiler.de

Ihr Zeichen

Mein Zeichen 602/Re.

Datum 23.11.2012

Dienstgebäude

Johannes-Rau-Platz 1

52249 Eschweiler

Telefon-Zentrale 02403/71-0

stadtverwaltung@eschweiler.de

www.eschweiler.de

Öffnungszeiten im Rathaus

Montag-Mittwoch und Freitag

8.30-12.00 Uhr

Donnerstag

14.00-17.45 Uhr

Bankverbindungen

Sparkasse Aachen

Konto 121 61 00 | BLZ 390 500 00

SEB AG Aachen

Konto 160 000 04 00 | BLZ 390 101 11

Commerzbank AG

Konto 017 028 16 00 | BLZ 370 800 40

Postbank Köln

Konto 382 45 09 | BLZ 370 100 50

Raiffeisen-Bank Eschweiler

Konto 250 011 60 16 | BLZ 393 622 54

VR-Bank eG

Konto 610 394 80 19 | BLZ 391 629 80

indeland

StädteRegion
Aachen

ESCHWEILER

mit keinem Platz für Kustümmer

Stellungnahme zu den Fragen der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Energiebericht 2010/2011 vom 24.10.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich meine Verwunderung zum Ausdruck bringen, dass Sie die in Ihrem Schreiben gestellten Fragen offensichtlich zur Veröffentlichung gebracht haben, ohne die Antworten dazu zu kennen. Unabhängig davon habe ich zu den von Ihnen gestellten Fragen nachstehend soweit wie möglich Erläuterungen aufgeführt. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass Verbrauchsschwankungen zu einem Großteil nutzungsbedingt und nicht immer zu erklären sind. In den Schulen wird seit Jahren eine monatliche Ablesung praktiziert. Die Hausmeister werden noch einmal angehalten, bei gravierenden Abweichungen die Ursachen hierfür anzugeben. Das Ablesesystem soll auch auf weitere städtische Objekte ausgeweitet werden. Die Auswertung kann sich jedoch nur auf die Aufklärung gravierender Abweichungen beschränken.

Grundschule Weisweiler:

Die Auswirkungen der Beleuchtungssanierung auf den Stromverbrauch werden erst für das Jahr 2012 erwartet. Die Arbeiten wurden im November 2011 abgeschlossen. Die Erhöhung des Verbrauchs im Jahr 2011 ist nutzungsbedingt.

Der erhöhte Wasserverbrauch in 2011 ist aufgrund eines Rohrbruchs unter der Pumpanlage des Wasserspielplatzes entstanden. Weiterhin ist der Verbrauch auch nutzungsbedingt.

Die Wasserkosten werden durch die Stadt Eschweiler gezahlt. Es wurde zwischenzeitlich eine eigene Wasseruhr für den Wasserspielplatz eingebaut.

Grundschule Eduard-Mörke:

Die erhöhten Strom- u. Wasserverbräuche sind nur durch die verstärkte Nutzung der Ogata zu erklären.

Grundschule Röhe:

Hier hat eine höhere Frequentierung der Sporthalle(Karneval etc.) einen höheren Stromverbrauch verursacht.

Grundschule Bergrath:

Nutzerverhalten und Bauarbeiten(z.B. Dachsanierung etc.).

Grundschule Don-Bosco:

Die defekten Spülkästen waren zunächst nicht aufgefallen. Auf die hierzu bereits erfolgten Erläuterungen zum Energiebericht 2009(VV Nr. 305/10 v. 28.10.2012) wird verwiesen.

Grundschule Karlschule:

Der Pavilliontrakt wird durch die VHS, Kindergarten u. Ogata intensiver in Anspruch genommen.

Gymnasium Peter-Paul-Straße:

Der Minderverbrauch von Wasser in 2010 ist durch einen mittlerweile festgestellten Ablesefehler der EWV erklärbar. Der Verbrauch 2010 ist somit auf identischem Niveau wie in allen anderen Vorjahren seit dem Jahr 2004. Im Hinblick auf die vergangenen Jahre ist somit nicht von einer Steigerung von 114 % auszugehen. Das Gebäude Preyerstraße wird erst ab dem Energiebericht 2012 dargestellt und ist nicht dem Gebäude Peter-Paul-Straße zugerechnet worden. (Vergleichbarkeit von 2 Jahren)

Gesamtschule Waldschule:

Die vorhandenen Spülkästen haben teilweise eine Spartaste(2/3 von ca. 90 Toiletten). Diese bleiben jedoch sehr häufig hängen und laufen jeweils bis zu den Rundgängen des Hausmeisters durch. Dies ist Produktbedingt. Es werden daher sukzessive alle Spülkästen erneuert.

Realschule Patternhof:

Mit der von Ihnen angegebenen Verbrauchsschwankung wird der Eindruck eines im Jahr 2011 festzustellenden erhöhten Wasserverbrauchs vermittelt. Tatsächlich bewegt sich der Verbrauch 2011 aber unterhalb der Verbräuche der Vorjahre und war lediglich in 2010 wegen der zeitweise wegen Umbauarbeiten geschlossenen Sporthalle geringer.

Sportzentrum Jahnstraße:

Auch hier war der Verbrauch 2010 deutlich geringer als in den anderen Jahren. Dies ist auf eine deutlich geringere Nutzung der Sporthalle wegen ausgeführter Sanierungsarbeiten zurückzuführen. Die Sporthalle war für einen längeren Zeitraum geschlossen. Mit Blick auf die zurückliegenden Jahre bleibt der Verbrauch in 2011 relativ konstant.

Hauptwache:

Der jeweilige Wasserverbrauch pro Jahr richtet sich u.a. nach der Höhe von Einsatzzahlen (Schlauchreinigung etc.) und ist daher sehr schwankend.

Sportplatz Patternhof:

Gründe für die Verbrauchsschwankungen sind nicht mehr nachträglich feststellbar und offenbar nutzungsbedingt.

Sportplatz Indestadion:

Der Sportplatz wird weiterhin von der ESG genutzt, jedoch in einem geringeren Maße. Somit sind auch die Verbräuche rückläufig.

Sportplatz Neu Lohn:

Der Rohrbruch ereignete sich im Jahr 2010. Dies ist zunächst nicht aufgefallen, da von Vereinsseite der Wasserverlust erst spät bemerkt wurde. Außer einer dauerhaft laufenden Wasseruhr waren keine äußeren Anzeichen vorhanden, da das Wasser ins Erdreich versickerte, so dass sich die Lokalisation des eigentlichen Rohrbruchs (ca. 100 m vom Gebäude bis zur Berieselungsanlage) ebenfalls als schwierig darstellte. Ein Kulanzantrag wurde seitens des Verbandswasserwerkes Aldenhoven abgelehnt. Die Abrechnungszeiten der EWV gehen von März bis März, so dass teilweise der Wasserverlust programmseitig auf das Jahr 2011 zugerechnet wird. Auf den Sportplätzen handeln die Vereine in Eigenverantwortung. Zählerstände werden von den Vereinen monatlich überprüft. Bei Unregelmäßigkeiten setzt sich der jeweilige Verein unmittelbar, wie auch hier, mit der Verwaltung in Verbindung.

Sportplatz Waldstadion:

Auch hier ist der deutlich geringere Verbrauch im Jahr 2010 auffällig, hängt aber letztlich vom Nutzerverhalten ab.

Benchmarking Grundschulen:

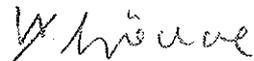
Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Grundschulen zu ermöglichen ist die abgebildete Grafik als sinnvoll zu betrachten.

Es wird versucht die Grafik im nächsten Energiebericht deutlicher abgrenzbar darzustellen.

Benchmarking Realschule, Gesamtschule, Willi-Fährmann-Schule:

Hier ist kein Vergleich der Objekte mit sich selbst erfolgt, sondern wie auf Seite 71 dargestellt mit deutschlandweiten Mittelwerten für die jeweilige Gebäudeart.

Mit freundlichem Gruß
In Vertretung



Gödde

Technischer Beigeordneter

Mit Blick auf die bereits erfolgte Bericht-
erstattung habe ich der Vollständigkeit halber
meine vorgenannte Stellungnahme ebenfalls der
Presse (Eschweiler Filmpost) zur Verfügung
festellt.

Eschweiler, den 24.10.2012

**Fragen zum Energiebericht
der Stadt Eschweiler 2010/2011**

Sehr geehrter Herr Götde,

hier die angekündigten Einzelfragen. Leider hat sich die Zusammenstellung der Fragen etwas verzögert, was ich zu entschuldigen bitte.

Seite 6 Grundschule Weisweiler

Der Stromverbrauch stieg um 16,54 %, obwohl bei Bemerkungen „Beleuchtungssanierung 2011/2012“ vermerkt ist.

Wenn mit der Beleuchtungssanierung begonnen wurde, sollte der Stromverbrauch zumindest nicht höher sein, als im Vorjahr oder nicht so erheblich steigen.

Der Wasserverbrauch stieg in 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 91,16 %. Bei Bemerkungen ist Rohrbruch 2011 und Verbrauch Wasserspielplatz vermerkt. In welchem Jahr wurde der Wasserspielplatz eröffnet? Warum wurde des extrem hohe Wasserverbrauch so spät bemerkt, in welchen Zeitabständen wird der Wasserverbrauch abgelesen. Die Kosten erhöhten sich in 12 Monaten um 1106 €.

Wer bezahlt das Wasser, das auf dem Wasserspielplatz zum Spielen gepumpt wird. Gibt es eine separate Wasseruhr für den Wasserspielplatz?

Seite 8 Grundschule Eduard-Mörke

Gibt es eine Erklärung, warum von 2010 auf 2011 der Stromverbrauch um 7,28 % gestiegen ist?

Der Wasserverbrauch ist im Vergleich 2010 zu 2011 um 59,08 % gestiegen, bei Bemerkungen ist kein Eintrag. Ist der Grund bekannt? Wie oft werden die Verbräuche abgelesen?

Seite 9 Grundschule Röhe

Der Stromverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 13,08 % gestiegen. Liegt dafür eine Erklärung vor?

Seite 11 Grundschule Bergrath

Der Wasserverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 61,68 % gestiegen. Eine Erläuterung bei Bemerkungen ist nicht angebracht. Wie oft werden die Verbräuche abgelesen?

Seite 12 Grundschule Don-Bosco

Nach dem Austausch der defekten Toilettenspülkästen ist der Verbrauch von 2009 nach 2010 auf 11,22 % im Vergleich zum Vorjahr gefallen, eine Kostenersparnis von 5397 € für Wasser in einem Jahr, warum sind die Spülkästen nicht früher getauscht worden?

Seite 13 Grundschule Karlschule

Der Wasserverbrauch ist von 2010 auf 2011 um 41,83 % gestiegen, bei Bemerkungen ist kein Eintrag. Ist der Grund bekannt?

Seite 20 Gymnasium Peter-Paul-Straße

Der Wasserverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 112,45 % gestiegen. Das Gebäude Gartenstraße ist separat aufgeführt.

Ist dies weitestgehend auf die Baumaßnahme an der Preyerstraße zurückzuführen oder gibt es dafür Gründe beim Gebäude Peter-Paul-Straße. Bei Bemerkungen ist kein Eintrag. Der Verbrauch für eine Baumaßnahme sollte nicht dem Verbrauch der Schule angelastet werden, da der „Verbrauchs“bericht sonst keine Vergleiche zuläßt bezüglich Schülerzahl oder ähnliches.

Seite 22 Gesamtschule Waldschule

Der Wasserverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 72,34 % gestiegen oder einem Betrag von 4374 € zusätzlich, wäre der frühere Austausch der Wasserspülkästen möglich gewesen.

Wie oft werden die Anlagen kontrolliert und wie oft werden die Verbräuche abgelesen?

Seite 23 Realschule Patternhof

Der Wasserverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 30,55 % gestiegen. Bei Bemerkungen ist kein Eintrag diesbezüglich, wie oft werden die Verbräuche abgelesen?

Seite 27 Sportzentrum Jahnstraße

Der Stromverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 38,79 % gestiegen ohne einen Eintrag bei Bemerkungen.

Dies sind Mehrausgaben für Strom innerhalb eines Jahres in Höhe von 37893 €. Wie oft werden die Verbräuche abgelesen?

Bei dieser Summe hätte die Verbrauchsänderungen früher untersucht werden müssen.

Seite 33 Hauptwache

Der Wasserverbrauch ist von 2009 nach 2010 um 26 % gesunken, dann nach 2011 wieder um 56,28 % gestiegen. Bei Bemerkungen ist kein Vermerk bezüglich dieser Schwankungen.

Seite 44 Sportplatz Patternhof

Die Rückgänge der Verbräuche bei Wasser von 2009 auf 2010 von ungefähr 30 % und beim Wärmeverbrauch von 2010 nach 2011 ebenfalls in erheblichem Umfang sind in den Bemerkungen nicht erläutert.

Ebenso ist das Jahr 2008 mit dem extrem niedrigen Wärmeverbrauch und das Jahr 2007 mit dem extrem niedrigen Wasserverbrauch erläuterungsbedürftig.

Seite 48 Sportplatz Indestadion

Wie weit spiegeln sich die Verbräuche an den Nutzungszeiten des Stadions, zumal aus der Diskussion um eine Bebauung des Geländes der Anschein erweckt wird, daß kaum noch eine Nutzung stattfindet.

Seite 50 Sportplatz Neu-Lohn

Der Wasserverbrauch hat sich von 2009 nach 2010 um 860,46 % erhöht.

Bei Bemerkungen ist zwar ein Wasserrohrbruch angegeben, jedoch müssen 6333 Kubikmeter Wasser, die auslaufen in der Berieselungsanlage doch auf jeden Fall auffallen. Wenn der Wasserrohrbruch in 2010 war, wieso ist dann der Verbrauch 2011 im Vergleich zu 2009 immer noch um 224,46 % erhöht? Auch dazu ist bei Bemerkungen kein Eintrag.

Wie oft werden hier die Verbräuche abgelesen oder in diesem Fall, wird überhaupt im Laufe des Jahres abgelesen oder einfach, wo verbleiben 6333 Kubikmeter Wasser unbemerkt?

Wem obliegt hier für dieses Objekt das Ablesen der Verbräuche? Hier ist im Vergleich zu 2009 immerhin ein Ausgabeposten von zusätzlich 9457 € entstanden, in 2011 auch noch ein erheblicher Betrag. Mit welcher Verantwortlichkeit wird der begründet und welche Folgen / Konsequenzen hatte dies?

Seite 52 Sportplatz Waldstadion

Der Wasserverbrauch ist von 2010 nach 2011 um 46,12 % gestiegen, bei Bemerkungen ist keine Erklärung vermerkt.

Wie oft werden hier die Verbräuche abgelesen?

Seite 73

Die Abbildung ist, wie im Ausschuß schon angemerkt, nicht aussagekräftig, da überfrachtet.

Seite 74

Handlungsbedarf hinsichtlich Wärmedämmung:

Bei der Besichtigung durch die AGO wurde deutlich, daß es bei Teilen der angebauten Bereiche an Wärmedämmung überhaupt fehlt.

Bei der für den nächsten Planungs-, Umwelt- und Bauausschuß angekündigten Liste von Mängeln und Maßnahmen wird auf den dann

hoffentlich beschriebenen „Handlungsbedarf“ laut Energiebericht wohl ein besonderes Interesse ruhen.

Seiten 76 + 77

Übersichten mit Benchmarking von Gebäuden mit sich selbst sind wenig aussagekräftig, weil auch die Angaben für den Richtwert und den Mittelwert dann ohne erkennbaren Bezug sind.

Die meisten größeren Schwankungen ist ohne einen Vermerk im Energiebericht geblieben.

Die Ursachenforschung wird entweder nicht oder nicht in erforderlichem Maße betrieben oder den Ursachen werden nicht erforderlichen Gegenmaßnahmen entgegengesetzt.

Dies erscheint zumindest nicht einen Eindruck von einem aktiven Gebäudemanagement zu erzeugen.

Die Intervalle für die Verbräuche sollten häufiger abgelesen werden, denn entweder wird nicht regelmäßig oder in zu langen Zeiträumen abgelesen oder bei erheblichen Änderungen in den Verbräuchen wird nicht nachgeforscht bzw. gegengesteuert soweit dies Rohrbrüche, defekte Leitungen, Spülbecken etc. betrifft.

Einige zusätzliche Maßnahmen hätten sicherlich weniger Geld gekostet, als die zusätzlichen Verbräuche.

Die Verantwortlichkeiten für das Ablesen scheine entweder nicht geklärt oder ein Reagieren hierauf erheblich verzögert.

Teilweise wurden ähnliche Erklärungen im Energiebericht für 2009 auch schon als fehlend bemängelt.

Sehr geehrter Herr Gödde,

ich gehe davon aus, daß einige oder viele der oben aufgeführten Punkte geklärt werden können und den Fraktionen ,die ähnliche Fragen zu dem Energiebericht einreichen, auch die Erklärungen zugänglich gemacht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Widell
für die Grünen-Fraktion